

Sagen haben nun ein Gesicht

VON WILLI SCHÖFER - zuletzt aktualisiert: 29.06.2010



Stadt Willich (RP) Die Sekes-Männekes, die der Sage nach vor Urzeiten in Willich ihr Unwesen trieben, gibt es jetzt als Skulptur, gefertigt aus dem Stamm des 2004 gefällten "Kruise Boom". Auch ein Buch erzählt von den Kobolden.

"Vor langer, langer Zeit lebten die Sekes-Männekes in Erdhöhlen vor den Toren von Willich auf der Hardt." Während Autor Klaus Lufenberg die ersten Zeilen seines Erzähl- und Bilderbuches las, hörten sich nur wenige Meter entfernt augenzwinkernd die hölzernen Kobolde die uralte Erzählung an. Im Foyer der Willicher Geschäftsstelle der Sparkasse

Krefeld wurden gestern zum einen das von der Willicher Kolpingfamilie herausgegebene kindgerechte Buch, zum anderen die dazu passenden sechs Holzskulpturen des Krefelder Bildhauers Max Müller vorgestellt.

Über die ersten der insgesamt 500 Bücher freute sich die Klasse 4c der Willicher Kolpingschule. Alle Grundschulen in Alt-Willich werden in den nächsten Tagen die Bücher als Unterrichtsmaterial erhalten. Autor Klaus Laufenberg (62) hatte sich schon zu Zeiten als damaliger Lehrer der Hauptschule in Willich mit den Missetaten der kleinen Kobolde beschäftigt, die der Überlieferung nach sogar den Kirchturm schief gezogen hatten, ehe der Kirchenpatron, der Heilige Pankratius, die Männchen für immer in die Hover Kull verdammt.

An der Hover Kull fand auch Max Müller (64) sein Material. Dort stand bis zum Oktober 2004 eine etwa 200 Jahre alte Linde, der so genannte "Kruise Boom". Wegen Pilzbefalls musste der Baum gefällt werden. Dem damaligen Kulturausschuss-Vorsitzenden und "Skulpturen-Papst" in Willich, Hans Kothen, ist es zu verdanken, dass der Stamm in wesentlichen Teilen erhalten blieb und daraus unter anderem jetzt die sechs Skulpturen, neben dem heiligen Pankratius die fünf Kobolde, geschnitzt wurden. Auch die hölzernen Sagengestalten gehen in der kommenden Woche in die vier Alt-Willicher Grundschulen.

Hans Kothen (73) blieb es gestern vorbehalten, sich in der Willicher Sparkasse bei all denjenigen zu bedanken, die die Willicher Historie lebendig erhalten hatten. Dabei war unter anderem Sparkassendirektor Lothar Birnbrich, Geschäftsstellenleiter Klaus Engelmann, Sport- und Kulturausschussvorsitzender Franz Auling, Stadtarchivar Udo Holzenthal und natürlich die Willicher Kolpingfamilie, bei der in erster Linie Peter Walter und Gerd Nünning bei der Herausgabe des Buches ein großes Engagement gezeigt hatten.

"Es war gar nicht so einfach, aus dem angelieferten und pilzbefallenen Holz die Skulpturen zu schnitzen", sagte Max Müller, der damit etwa ein halbes Jahr beschäftigt war. Neben den Skulpturen wurden aus dem ehemaligen "Kruise Boom" auch aus kleineren Ästen Steelen angefertigt, die an die Preisträger der Willicher Umwelttage verliehen werden.